

ERICH R. BROMME

GRUNDLAGEN
DER SIEDLUNGSFORSCHUNG



ERICH BROMME VERLAG BERLIN

I N H A L T

Vorwort.....	5
--------------	---

I Allgemeine Grundlegung für die siedlungsgeschichtliche Forschung 11

1. Die Forschungsbasis der Siedlungsgeschichte.....	11
2. Zur Arbeitsmethode.....	23
3. Die Abgrenzung siedlungsgeschichtlicher Bereiche.....	25
4. Entwirrung.....	28
a) Gründer.....	29
b) Gründung.....	30
c) Siedlung.....	30
d) Wüstungen.....	31
e) Negative Siedlungsperiode.....	32
f) Uechter Weiler.....	32
g) Uechter Gelängetyp.....	33
h) Besitzdorf, Abbauort, Ausbaudorf.....	33
i) Gelängetyp.....	34
j) Burg.....	35
k) „Slawisches“ Gehöft.....	36
l) „Slawische“ Kolonisten.....	37
m) „Slawische Eingeborene“.....	38
n) Volkstum und Rasse.....	38
o) „Religiöser Gehalt der Kolonisation“.....	39
p) Sprachliche Gedankenlosigkeiten.....	41
5. Das Wesen der siedlungsgeschichtlichen Veröffentlichungen und ihre Bedeutung für das Zustandekommen der landläufigen Auffassungen ..	44

II Die natürlichen und landwirtschaftlichen Grundlagen für die Besiedlung einer Landschaft

1. Voraussetzungen und Ursachen der vor- und frühgeschichtlichen Besiedlungsfähigkeit einer Landschaft.....	55
a) Die mineralische Beschaffenheit des Bodens.....	58
b) Die ackerwirtschaftliche Nutzbarkeit des Bodens.....	61
Gesamtkarte 64/65	
c) Das Klima: Temperatur und Niederschläge.....	68
2. Die Verbreitung der in vor- und frühgeschichtlicher Zeit im ostsaa- lischen Raum nutzungsfähigen Böden.....	72
3. Die klimatischen Voraussetzungen für die vor- und frühgeschicht- liche Landwirtschaft.....	80

4. Wirtschaftssysteme und Besiedlung	89
Gaukarte 96/97	
5. Die Rodemöglichkeit in vor- und frühgeschichtlicher Zeit	120
6. Zusammenfassung	123

III Die Bedeutung der Orts- und Flurformen und der Flurnamen für die Siedlungsgeschichte 127

1. Die Ortsformen und ihre Bedeutung für die Siedlungsgeschichte	127
a) Einzelhöfe und Weiler	132
b) Die Dörfer	138
1. Das Haufendorf	138
2. Das Runddorf („Rundling“)	141
3. Platzdorf und Angerdorf	150
4. Gassendorf, Sackgassendorf	153
5. Das Straßendorf	155
a) Das „slawische“ Straßendorf	155
b) Das deutsche Straßendorf	159
6. Das Reihen- oder (Lang-)Waldhufendorf	161
7. Das Rundwaldhufendorf	163
8. Schachbrettdorf: Schachbrettdorf und Schachbrettstadt	164
c) Die Siedlungsstelle	166
d) Siedlungsformen – Entstehung und Entwicklung – und Siedlungsgeschichte	171
1. Gründungszeit, Entstehung und Entwicklung von Siedlung und Siedlungsform	172
2. Gründer und Gründung einer Siedlung	198
3. Der Wert der Siedlungsformen für die Siedlungsgeschichte	203
2. Flurformen und Siedlungsgeschichte	205
a) Die Verhufung des Ackerlandes	208
b) Die Aufteilung der Flur	213
1. Die „slawische“ Fluraufteilung	213
2. Die „deutsche“ Fluraufteilung	215
3. Die Einteilung der Blockflur für den Bewirtschaftungsgang	218
4. Feldblock und Blockflur	220
5. Gewinn und Gewinnflur	222
6. Gelänge und Gelängeflur	225
7. Die Waldhufenflur	227
c) Der siedlungsgeschichtliche Wert der Flurformen	228
3. Die Verwendung von Orts- und Flurformen zur Bildung von For- mentypen und ihre siedlungsgeschichtliche Auswertung	230
4. Die Flurformen und ihre siedlungsgeschichtliche Bedeutung	238

IV Die Bedeutung der Ortsnamen für die Siedlungsgeschichte	246
1. Die Siedlung	246
a) Die Siedlung der „sclavi“ in Thüringen und angrenzenden Gebieten	246
b) Die „slawischen“ Siedlungsherde und Siedlungszentren	263
c) Die „vorslawische“ bzw. germanische Restbesiedlung im Osten	267
2. Die „slawischen“ Ortsnamen	272
a) Die slawische Philologie und die Siedlungsforschung	272
b) Die „slawischen“ Ortsnamen	275
1. Die Namensendungen	277
2. Die Ausdeutung der Siedlungsamen	282
3. Die Kennzeichnung der Siedlungen durch Namensendungen	286
3. „Rogermanisierung“ und „Kolonisation“ Ostgermaniens	294
a) Die Einwanderung der „Deutschen“	298
b) Das Verhältnis der „Kolonisten“ zu den „Slawen“	305
c) Die „Verschmelzung“ von Sorben, Wenden usw. und Deutschen	314
d) Die grundherrlichen Siedlungen mit „slawischen“ Namen	321
4. Die sozialen Verhältnisse der „Sclavi“	326
a) Die soziale Stellung der Sclavi links von Saale und Elbe bis zum Beginn des Landesausbaus	327
b) Die frühe Sozialgliederung der Ostgermanen (Sclavi)	335
c) Der Sozialaufbau bei den Sclavi in der Landesausbauzeit	338
d) Die wirtschaftsbedingte Sozialentwicklung	343
5. Die wirtschafts-, siedlungs- und sozialgeschichtlich bedingte Namens- gebung außerhalb der Altsiedelgebiete	350
a) Das Problem der slawisch benannten Orte außerhalb des ostsaalischen usw. Altsiedellandes	351
b) Die „Winden-Orte“ und der „Entenplan“	359
6. Die deutschen Ortsnamen	368
a) Die Bedeutung der Unterscheidungsbegriffe in den Namen der Dörferpaare	373
b) Die Siedlungsperioden	394
c) Die gemischtsprachigen Siedlungsamen	407
7. Die Wüstungen	410
8. Die Bedeutung der Ortsnamen für die Siedlungsgeschichte	416
9. Die Siedlungsverhältnisse in Polen und Rußland im Jahre 1943	419
V Die Ergebnisse der wirtschaftsbezogenen Siedlungsgeschichtsforschung	423
Register	435
Literatur und Karten	450
Inhalt	478